

Die eMails des Schülertreffs SDJ "Die Falken" Andernach

 [home](#)

06.02. bis 16.02.00

Sonntag, 06.02.00: Hallo LFD, hier eine erste Rückmeldung vom SchülerInnencafé "A". Wir haben noch nicht vergessen, wie man eine E-Mail schreibt, toll gell? Also WIR sind stolz drauf. Gestern (Samstag) haben wir natürlich fleißig (oder besser eifrig) geübt. Irgendwann lange nach Mitternacht, konnten wir das Café wieder abschließen. Dank der guten Einführung von Herrn Nagy hatten wir auch keine Angst mehr, irgend etwas kaputt zu machen - was letztendlich ja auch nicht geschehen ist. Heute (Sonntag) haben wir pünktlich mit der Eröffnungsveranstaltung angefangen. Mit ungefähr 30 Besuchern, war der Haupt-Café-Raum auch schon ausgefüllt. Die Gäste (hier waren alle Generationen vertreten) lauschten dem Vortrag von Herrn Treber, bis sich kurz danach alle gierig im 30 Minuten Takt auf die Rechner stürzten, um das gerade Erfahrene anzuwenden. Jetzt (19:40 Uhr) haben wir endlich mal eine ruhige Minute gefunden, euch zu "Mailen". Vielen Dank im Vorfeld, und bis bald: christa schmitz & barney & stefan & sascha & nico & natsch & nicole & daniel & all die anderen die heute und gestern da waren.

Montag, 7.2.00: Morgens freies Surfen für Schüler. Es kamen ca.20 Jugendliche, allerdings nur die, die normalerweise auch kommen. Wie bei jedem neuen Spielzeug gab es auch bei der Nutzung der Computer Diskussionen darüber, wer wie lange davor sitzen darf (trotz Wecker) und warum mann/frau gerade jetzt aufhören muß. Mittags Internet für Kinder: Es kamen sechs Kinder, davon 5 aus der Hausaufgabenbetreuung. Ihrem Auffassungsvermögen und ihrer Konzentrationsfähigkeit entsprechend fiel die Einführung sehr kurz aus. Zum Glück hatte ich durch Katja und Nico tatkräftige Unterstützung, so daß wir "Einzelunterricht" geben konnten. Genau wie die "Großen" nutzten sie die Rechner fast ausschließlich zum Chatten. Da zwei von ihnen (11+12J) aber nicht so schnell schreiben können, war es für sie relativ frustrierend, weil niemand mit ihnen reden wollte. Sie surfen ein bißchen durch die Fernsehwelt, verloren aber schon bald die Lust daran und spielten mit mir Monopoly. Nachmittags Einführung ins Internet für Jedermann: Dafür hatten wir einen Fachmann von der Computerfirma, die unser Internetcafe sponsort. Der Kurs hatte 10 Teilnehmer von 16-64 Jahren. Da das ganze sehr kompetent durchgeführt wurde, konnte ich mich in dieser Zeit etwas ausruhen. Abends: Besuch der Krufter Pfadfinder (12 TN zwischen 14 und 17 Jahren): Die Pfadfinder kannten sich so gut im Netz aus, so das ich nur selten helfen mußte. Denkwürdigerweise chatteten sie nicht, sondern tummelten sich auf diversen Seiten der In- und Ausländischen Pfadfinder, suchten nach Informationen über DSA, Spiele oder andere harmlose Sachen. Allerdings hatten sie auch zwei Betreuer dabei.

Dienstag, 08.02.2000: Vormittags: Freies surfen für Schüler ab 12.00Uhr -13.00 Uhr. Es kamen die Schüler, die sich sonst auch hier aufhalten. Davon nutzten ungefähr 18 die Möglichkeit, sich durchs I-Net zu wuseln. Chatten ist dabei der große Renner. Es gibt nur wenige, die andere Angebote nutzen. 14.00- 16.00 Uhr freies Surfen für Jedermann: hier erschienen das erste Mal ein paar unbekannte Gesichter. Insgesamt kamen 18 Jugendliche.

Mittwoch, 09.02.00: Hallo, während Christa tausende von Überstunden sammelt, um uns das Internet-Cafe zu ermöglichen und nun neben mir (Barney) sitzt und kaum mit den Berichten für euch hinterherkommt, habe ich beschlossen, ihr kurz noch mal unter die Arme zu greifen, und einen Bericht für den Mittwoch (09.02.00) zu geben. Nachdem wir, wie immer freies Chatten für Jedermann gemacht haben (was eigentlich immer auch viel Anklang findet) kam der Chancen e.V., eine Selbsthilfegruppe für psychisch Kranke. Leider war es viel zu schwierig, den Teilnehmern viel vom Internet zu zeigen, da es zuerst galt, das Bedienen eines Computers zu erklären. Da es Minuten der Erklärung bedurfte, welcher Buchstabe wo liegt, und wie man die Shift-Taste bedient, blieb nicht mehr genug Zeit, im Internet zu surfen. Trotzdem gelang es uns, alle Teilnehmer zu überzeugen, daß das Internet ein notwendiges Kommunikationsmittel zu werden scheint. Und trotz der Unmengen an Schwierigkeiten hatte jeder seinen Spaß innerhalb oder außerhalb vom Netz. Ich hoffe ihr seid uns nicht allzu böse, wenn wir mit unseren Berichten etwas hinterher hängen, bestes Danke nochmal, Euer SchülerInnen Café "A".

Dienstag, 08.02.2000: 17.30-21.00 Uhr "Girls only": Anwesend waren 8 Jugendliche und 2 ältere Frauen, die in die Geheimnisse des Internet eingeweiht werden wollten. Dank Frau Hild hat dies auch sehr gut funktioniert. Die Atmosphäre war ruhig und entspannt und soweit ich es beurteilen kann, hat es allen sehr viel Spaß gemacht. Um 21.00 Uhr habe ich die letzten mit dem Hinweis auf den morgigen Tag und meine Müdigkeit hinaus komplimentiert. Surfen und chatten macht also auch Anfängerinnen soviel Spaß, daß sie sich nur mit Schwierigkeiten von den Rechnern trennen können. Über den Mittwoch hat Euch Barney schon unterrichtet.

Donnerstag, 10.02.2000: Vormittags war wieder freies Chatten für SchülerInnen (surfen tun die wenigsten). Es kamen ca. 20 Jugendliche, z.T. auch neue Gesichter. Die Stimmung war etwas entspannter als in den vorherigen Tagen, da sich alle an die 30 Minutenregel gewöhnt hatten, und ihre Zeit nun bewußter nutzten. 14.30-17.45 Uhr freies surfen für Jedermann: Dazu erschien ein, für unsere Verhältnisse, sehr gemischtes Publikum. Es

kamen einige unbekannte Jugendliche, aber auch Kinder (11-13J), die durch Freunde vom Internetcafé erfahren hatten. Es war dementsprechend laut (21 Personen) und die Rechner wurden manchmal von vier Leuten gleichzeitig benutzt. (Sehr kommunikationsfördernd). Danach geschlossene Veranstaltung des "Migrationsprojektes Andernach": Das Migrationsprojekt arbeitet mit jugendlichen russischen Spätaussiedlern, die i.d.R. hier in Andernach große Integrationsprobleme haben. Durchgeführt wurde die Veranstaltung von einem Programmierer, den sie selbst organisiert hatten (gute russisch Kenntnisse). Die meisten der acht Jugendlichen hatten kaum Erfahrungen mit Computern und überhaupt keine mit dem Internet. Mit viel Unterstützung haben wir aber alle dazu bekommen, im Internet zu surfen. Es hat ihnen Spaß gemacht und wir rechnen damit, daß sie am Dienstag noch einige FreundInnen mitbringen werden.

Freitag, 11.02.00: 10.00-12.15 Uhr, Besuch des Berufsgrundschuljahres der Berufsbildenden Schule: Eine Sozialarbeiterin und 15 männliche Schüler. Das erwartete Chaos blieb aus, worüber besonders die Sozialarbeiterin erstaunt war. Alle Arbeiteten konzentriert und diszipliniert. 14.00-16.00 Uhr Freies surfen für Jedermann: Aus unerfindlichen Gründen kamen nur 10 Kinder und Jugendliche, dementsprechend ruhig und entspannt war der Nachmittag.